



## MPPM DEUTSCHLAND FACTSHEET 2020.03

STAND 31. März 2020

WKN A1W8EF

CH-VALORENNUMMER 22899696

RÜCKNAHMEKURS 94,59 EUR

ISIN LU0993962298

BLOOMBERG-KÜRZEL BBG005ZVK8Q3

### ALLGEMEINE FONDSINFORMATIONEN

**FONDSKATEGORIE** Aktienfonds Deutschland Gesamtmarkt

**INVESTMENTSTIL** bewertungsorientiertes Stockpicking

**ZIELSETZUNG** absolute, überdurchschnittliche Performance

**VERWALTUNGSGESELLSCHAFT** IPConcept (Luxemburg) S.A.

**DEPOTBANK** DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg

**FONDSMANAGER** Manfred Piontke, MPPM Manfred Piontke Portfolio Management e.K.

**IPCONCEPT RISIKOKLASSE** 6, hohe Chancen auf Wertzuwachs bei hohem Risiko von Preisschwankungen

**FONDSWÄHRUNG** Euro

**AUFLAGEDATUM** 18. Februar 2014

**AUFLAGE-KURS JE ANTEIL** 100 EUR / 10.000 EUR inst.

**VOLUMEN RETAIL-KLASSE** 23,7 Mio. EUR

**VOLUMEN INSTITUTIONELLE KLASSE** 5,3 Mio. EUR

**CASH-QUOTE** 13,43 %

**GESCHÄFTSJAHR** 01. Oktober bis 30. September

**VERTRIEBSZULASSUNG** Deutschland, Luxemburg

### ANLAGEPOLITIK

Der MPPM Deutschland investiert überwiegend in deutsche Aktien. Die Auswahl der Einzeltitel erfolgt nach bewertungsorientierten, fundamentalen Kriterien in einem langjährig erprobten Investmentprozess. Den Schwerpunkt hierbei bildet die eigene Fundamentalanalyse, die auf eigenem Primärresearch basiert. Aus einem Universum von rund 500 börsennotierten Unternehmen in Deutschland erfolgt nach risikoadjustierten Performancechancen eine Auswahl der besten 25 bis 35 Aktien. Der Fonds ist in Phasen seitwärts gerichteter und steigender Börsen tendenziell voll investiert. In Phasen einer Marktüberbewertung und in Phasen stark fallender Kurse und hoher Unsicherheit sollen der Einsatz der möglichen Kassenhaltung bis zu 49% und der Einsatz von Absicherungsderivaten das Verlustrisiko beschränken. Der Fonds richtet sich an keinem Index aus. Er kann aber zu Vergleichszwecken mit dem CDAX gemessen werden. Der Investitionsstil soll eher konzentriert sein. Ein Einzelinvestment sollte mindestens 2% vom Fondsvolumen ausmachen, die gesetzlichen Maximalgewichte sollen ausgenutzt werden (Einzelpositionen machen maximal 10% vom Fondsvolumen, die größten acht Werte nicht mehr als 40% aus). Die Zusammenstellung des Fonds erfolgt durch die Einzeltitelauswahl. Branchen- und Indexzugehörigkeit sowie Marktkapitalisierung sind deutlich nachgelagert.

**ANLAGEUNIVERSUM** rund 500 in Deutschland notierte Aktien

**ANLAGESTIL** fundamental, bewertungsorientiertes Stockpicking

**BENCHMARK** nicht indexorientiert

**SCHWERPUNKTE** qualitativ gute Unternehmen mit niedriger Bewertung unabhängig von Branche und Größe

**INVESTITIONSPROZESS** siebenstufiger, erprobter Prozess, der ausschließlich auf eigener Primäranalyse basiert

**VERGLEICHSEXINDEX** CDAX

**EINZELINVESTMENTS** 25 bis 35 Titel

**MAXIMALE KASSE** 49%

**STOP-LOSS** keine harten Stop-Loss-Regeln, bei negativer Performance wird der Investitionsprozess wiederholt

**ABSICHERUNG** Markteinschätzung ist nachgelagert, in ausgeprägten Phasen von Unsicherheit oder Überbewertung Kassehaltung und Absicherungsderivate

### FONDSMANAGER

Fondsmanager Manfred Piontke, Gründer und Mehrheitsaktionär der FPM AG von 2000 bis 2013, fungierte als Fondsmanager für den FPM Stockpicker Germany All-Cap, der 2003, 2004 und 2009 der beste deutsche Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutsche Aktien (nach BVI-Statistik) war. Im Jahr 2013 erreichte er mit dem Fonds den 2. Platz über 10 Jahre (Euro FundAwards). Darüber hinaus erhielt er in dieser Zeit zahlreiche weitere Auszeichnungen und beste Rankings von Morningstar, Sauren, Standard & Poor's, Feri, Euro FundAwards und Citywire. Manfred Piontke war zuvor zwölf Jahre Aktienanalyst bei renommierten Investmentbanken. 1993 gründete er die Manfred Piontke Vermögensverwaltung, die sich 2014 in Manfred Piontke Portfolio Management e.K. umbenannte. Die Bafin-Lizenz für die Vermögensverwaltung besitzt er seit 1998.

## KOSTEN

**AUSGABEAUFSCHLAG** bis zu 4%

**RÜCKNAHMEABSCHLAG** 0%

**GESAMTKOSTENQUOTE OHNE PERFORMANCEFEE (TER)** 1,57%  
Institutionelle Klasse: 0,76%

**PERFORMANCEPROVISION** 10% mit Wertaufholungsgebot

**MANAGEMENT- UND VERWALTUNGSPROVISION** 1,35%  
Institutionelle Klasse: 0,57% ab 3 Mio. EUR Einzelinvestment

## FONDSMANAGERKOMMENTAR

Der März war von einem insbesondere in seiner Geschwindigkeit beispiellosen Kurssturz an den globalen Aktienmärkten geprägt. Nachdem die Börsen bereits im Februar stark unter der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus Sars-CoV-2 gelitten hatten, kam es zum Auftakt der zweiten Börsenwoche des Monats zu panischen Abverkäufen, die ihren (vorläufigen) Höhepunkt am 12. März in einem Tagesverlust von mehr als 12% fanden. Erst nach einem Kursrückgang von mehr als 40% binnen 10 Handelstagen (!) entwickelte sich eine Aufholjagd, die am 24. März ihrerseits in einem zweistelligen Tagesplus mündete – ein in jeder Hinsicht bemerkenswerter Börsenmonat, an den man sich wohl noch lange zurückerinnern wird. Zum Ultimo stand letztlich ein Minus von 16,72% (CDAX) zu Buche.

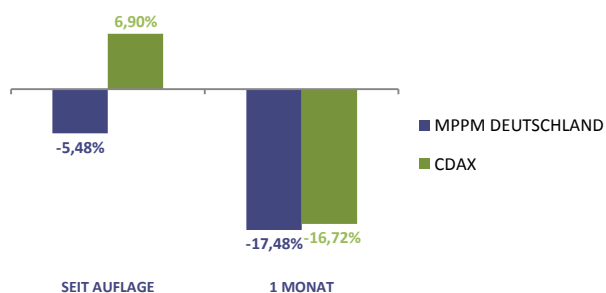
Schon zum vergangenen Monatswechsel hatten wir darauf hingewiesen, dass wir die Eskalation der Pandemie und insbesondere die immer weiter verschärften staatlichen Gegenmaßnahmen als sehr ernstzunehmendes Risiko für die Weltwirtschaft einschätzten. Nun reichten bereits einige weitere negative ökonomische Eckdaten – etwa ein unerwartet starker Rückgang der Einkaufsmanagerindizes in Europa und den USA, ein Allzeithoch der wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung in den USA, ein Einbruch des ifo-Geschäftsklimaindex oder der nach einem gescheiterten Treffen der OPEC immer weiter sinkende Ölpreis – aus, um die Panik perfekt zu machen. Dabei war wohl v.a. der stark beschleunigte Anstieg der Infektionsfallzahlen in den USA, die China erstmals übertrafen, ein zentraler Treiber für die Abwärtsdynamik an den Leitbörsen. Während Präsident Trump die Krankheit anfangs noch als „chinesisches Virus“ bagatellisiert hatte, reagierte er nun drastisch, forderte die US-Amerikaner auf, ihre sozialen Aktivitäten für 15 Tage einzustellen, verlängerte Ausgangsregeln (vorerst bis Ende April) und verhängte weitreichende Einreiseverbote. Gleichwohl schien er der Lage bis zuletzt nicht Herr zu werden. Die Fallzahlen steigen weiter, und gerade um die „Welthauptstadt“ New York scheint es nicht gut zu stehen. Bilder, die an das italienische Bergamo erinnern, machen die Runde. Derweil steht das öffentliche und soziale Leben weltweit nahezu still, die Weltwirtschaft befindet sich größtenteils im „Shutdown“ – ein geradezu surrealer Zustand, dessen unmittelbare Konsequenzen und Langzeitfolgen sich noch immer kaum abschätzen lassen.

Der MPPM Deutschland entwickelte sich in dieser Ausnahmesituation mit einem Minus von 17,48% letztlich vergleichbar negativ wie der deutsche Gesamtmarkt. Dabei hatten wir uns eigentlich frühzeitig defensiv – d.h. mit einer hohen Cashquote und einer zusätzlichen Portfolioabsicherung mittels DAX-Futures – aufgestellt und so im Crash eine erhebliche Outperformance gegenüber sämtlichen Leitindizes erzielt. Allerdings sahen wir auch nach dem bereits erfolgten Kursrutsch keinen Anlass, von dieser defensiven Positionierung abzurücken und bereits wieder stärker „in den Markt“ zu gehen. Das wahre Ausmaß der ökonomischen Misere wird sich erst in den Q2-Berichten der Unternehmen widerspiegeln, also erst im Sommer visibel, von den mittelbaren Auswirkungen einer scharfen Rezession ganz zu schweigen. Folgerichtig hielten wir an unserer erhöhten Cashquote (knapp 15%) und unseren Absicherungsinstrumenten fest, weshalb wir an der Erholungsrally der letzten Börsentage nur unterproportional partizipieren konnten und unseren Vorsprung wieder einbüßten. Freundliche Handelstage nutzten wir eher für weitere (Teil-)Verkäufe zur Anhebung des Barbestands – so etwa in HeidelbergCement, Rheinmetall oder Sixt Vz. (vollständige Positionen), Cyan, SAP, Wacker Neuson oder Wirecard (Teilverkäufe) – als für Zukäufe (nur punktuell, z.B. in GK Software und Vectron). Das Aktienportfolio war im März – im Einklang mit dem deutschen Gesamtmarkt – nahezu vollumfänglich unter Druck. Besonders negativ entwickelten sich dabei mit mehr als 30% Kursrückgang GK Software und Vectron, die als Soft- und Hardware-Anbieter für Kassensysteme von der Schließung des Groß- und Einzelhandels betroffen sind, sowie M1 Kliniken, die ihren Betrieb temporär einstellen mussten, und Deutsche Rohstoff im Sog des Ölpreisverfalls. Erfreulich robust zeigten sich demgegenüber mit Kursverlusten im einstelligen Prozentbereich Evotec, Freenet, SAP und Wirecard. Als größter Outperformer in unserem Portfolio ist schließlich TeamViewer mit seinen sog. Remote-Konnektivitätslösungen im Internet hervorzuheben, die einer der Gewinner der Krise sein könnte; die Aktie schloss den Monat als eine von ganz wenigen auf dem Kurszettel positiv ab und konnte mehr als 13% zulegen.

Ein Ausblick auf die kommenden Monate gestaltet sich derzeit äußerst schwierig. Zum Monatswechsel dominiert am Markt wieder die Zuversicht. Wir halten diesen ausgeprägten Optimismus für verfrüht und trauen der jüngsten Erholung noch nicht recht. Noch steigen die weltweiten Sars-CoV-2-Fallzahlen stetig, wenn auch – aufgrund der weitreichenden Shutdowns – nicht mehr exponentiell. Jede Exit-Maßnahme zur Lockerung des wirtschaftlichen Stillstands birgt daher das Risiko einer „zweiten Welle“ an Neuinfektionen. Eine perfekte Lösung für dieses Dilemma wird es kurzfristig nicht geben. Zudem verdrängen viele Optimisten unseres Erachtens in diesen Tagen das Ausmaß der Rezession, auf die wir uns zubewegen. Die mikro- und makroökonomischen Daten des zweiten Quartals werden alles in den Schatten stellen, was man aus der Nachkriegsgeschichte kennt. Sowohl die BIP-Schätzungen als auch die Gewinnschätzungen der Aktienanalysten erscheinen uns insofern noch deutlich zu hoch. Die meisten Unternehmen haben ihre Prognosen für 2020 zunächst verschoben oder „ausgesetzt“ und werden erst schrittweise mit drastischen operativen Einbußen und anderen Hiobsbotschaften aufwarten. Dies hat der Aktienmarkt u.E. noch nicht hinreichend verarbeitet.

Warum aber bleiben auch wir mittelfristig zuversichtlich und halten deutsche Aktien nach wie vor für ein gutes Investment? Historisch waren Börsencrashes, wie zuletzt 2001/02 oder 2008/09, immer exzellente Kaufgelegenheiten, und auch diesmal wird sich die langfristige Wertschöpfung der guten Unternehmen durchsetzen. Zudem hat sich die – an dieser Stelle bereits häufiger beleuchtete – Alternativlosigkeit von Aktien als Anlageklasse durch die Krise eher noch verschärft als abgeschwächt. So erreichte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe im März ein neues Rekordtief von minus 0,75 % und auch die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen markierte bei 0,30 % ein All-time-Low. Ferner setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass auch Immobilieninvestments ihre Risiken bergen, die Mietausfälle werden in den nächsten Monaten zunehmen und unabwendbare Insolvenzen werden zu einem verstärkten Leerstand in Gewerbeimmobilien führen. Die ohnehin überschaubaren Renditen sind dann nicht mehr so sicher, wie sie noch vor kurzem erschienen. Aktien bieten insofern auf dem aktuellen Bewertungsniveau, davon sind wir überzeugt, mittel- bis langfristig die attraktivsten Renditechancen. Gerade jetzt in der Krise. Wir werden daher unsere Investitionsquote voraussichtlich in den nächsten Wochen und Monaten wieder sukzessive erhöhen, um die Chancen, die sich in diesen volatilen Zeiten zahlreich ergeben werden, optimal zu nutzen.

## WERTENTWICKLUNG



## PORTFOLIOANTEIL DER 10 GRÖSSTEN FONDS-POSITIONEN

Wirecard 8,63 %	TeamViewer 4,90 %
Formycon 8,36 %	Hornbach Holding 3,85 %
Freenet 6,65 %	K+S 3,71 %
Helma Eigenheimbau 6,12 %	SAP 3,42 %
Siltronic 5,52 %	Evotec 3,40 %

**DISCLAIMER** | Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zu diesem Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verwaltungsreglement und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls eine solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei MPPM, Lorsbacher Straße 19, 65817 Eppstein, oder IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445, Strassen, Luxembourg, E-Mail: info@ipconcept.com, Internet: www.ipconcept.com, erhältlich. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von MPPM wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Soweit in diesem Dokument enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt MPPM für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn MPPM nur solche Daten verwendet, die als zulässig erachtet werden. Berechnung der Wertentwicklung des Fonds nach BVI-Methode, das heißt ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten, wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen zum Fonds enthält der Verkaufsprospekt.